

Verwilderungs- und Etablierungstendenzen einiger neophytischer Ziergehölze im Raum Paderborn

Thomas Junghans, Borcheln

Umfang und Dynamik der Verwilderung von Zierpflanzen im Raum Paderborn sind erst seit wenigen Jahren Gegenstand geobotanisch-floristischer Forschung (z.B. JUNGHANS 2012, 2013). Spezielle Aspekte, wie ein möglicher Zusammenhang mit der aktuellen Klimaerwärmung (z.B. bei der offensichtlichen Ausbreitung von *Ailanthus altissima*), müssen dabei noch intensiver untersucht werden. Nachfolgende Anmerkungen zu den subspontanen Vorkommen einiger neophytischer Ziergehölze sollen daher die bisherigen Kenntnisse ergänzen. Es handelt sich überwiegend um bislang gar nicht oder nur selten in Nordrhein-Westfalen aufgetretenen Pflanzenarten. Als Referenzwerk dient hierbei vor allem HAEUPLER et al. (2003), die Nomenklatur richtet sich nach KÖHLEIN et al. (2000), SCHÜTT et al. (2007) sowie BUTTLER & HAND (2008).

Catalpa spec. (Trompetenbaum)

MTB 4218/3: Elsen, Sander Straße bei 13 Linden-Stadion, eine etwa 2 m hohe Pflanze bei einem Schild am Straßenrand (1. August 2013). Pflanze ohne Blüten, so dass nur auf der Grundlage der oft recht variablen vegetativen Merkmale der untereinander sehr ähnlichen *Catalpa*-Arten eine genaue Bestimmung bislang nicht möglich war.

Hinweise zu Verwilderungen von Trompetenbäumen finden sich weder bei HAEUPLER et al. (2003), noch bei BUTTLER & HAND (2008). Da diese im Siedlungsbereich aber nicht selten gepflanzt werden, dürften auch andernorts bereits subspontane Vorkommen existieren.

Clematis cf. orientalis (Orientalische Waldrebe)

MTB 4218/3: Paderborn, Gleisrand hinter Bahnhofstraße, mehrere Pflanzen entlang eines Zauns zwischen den Steinplatten eines schmalen Gehwegs und dem angrenzenden Gleisschotter (22. Oktober 2013) (vgl. Abb. 1 und 2). Aufgrund des Standorts kann es sich nicht um eine Anpflanzung handeln, eher um einen Eintrag aus benachbarten Gärten oder von Balkonpflanzen, allerdings sind keine solchen Pflanzungen in der Nähe zu sehen. Da seitlich des Vorkommens ein Sammelcontainer des Roten Kreuzes steht, werden in dessen direkter Umgebung die Pflanzen mehr oder weniger regelmäßig zurückgeschnitten, konnten sich bislang aber gut behaupten.

Berichte über Verwilderungen der auffallenden gelbblütigen Waldrebe gibt es bislang nicht. An geeigneten Stellen könnte sie sich aber durchaus einbürgern.



Abb. 1: Die Orientalische Waldrebe im Schotter entlang von Bahngleisen in Paderborn.



Abb. 2: Blüten und Früchte von *Clematis orientalis*.

Cotinus coggygia (Europäischer Perückenstrauch)

MTB 4218/3: Paderborn, Gleisrand hinter Bahnhofstraße, eine sehr kräftige, etwa 1,5 m hohe Pflanze zwischen den Platten des schmalen Gehwegs und dem angrenzenden Gleisschotter, ca. 20 m vom Vorkommen vorgenannter Art entfernt (22. Oktober 2013) (Abb. 3). Keine Anpflanzungen in der Nähe zu sehen, vielleicht von Balkonpflanzen herrührend. Der winterharte Zierstrauch, der natürlicherweise auf sonnigen, trockenen und steinigen Stellen vorkommt, gedeiht zwischen den Gehwegsteinen und dem Gleisschotter sehr gut und könnte sich auf derartigen Standorten auch bei uns einbürgern. Bislang sind Verwilderungen aus Nordrhein-Westfalen nicht bekannt. BUTTLER & HAND (2008) führen die Art als Neophyt.



Abb. 3: *Cotinus coggygia* auf Gleisschotter in der Paderborner Innenstadt.

Ficus carica (Echter Feigenbaum)

MTB 4218/4: Paderborn Innenstadt, an Ecke Westernstraße/ Im Düstern, eine mindestens 1 m hohe Pflanze in einem Lichtschacht vor dem Schau- fenster eines Ladengeschäfts (Abb. 4). Die Stelle ist relativ schlecht einseh- bar, möglicherweise ist hier aber noch eine zweite Pflanze vorhanden (28. August 2014). Es befinden sich keine Balkone o.ä. in der Nähe, so dass nicht gesagt werden kann, woher die Pflanzen stammen.

Die Feige wird nicht bei BUTTLER & HAND (2008) erwähnt, nach HAEUPLER et al. (2003) existieren meist unbeständige Vorkommen auf geschützten Stand- orten auf Industriegelände an der Ruhr sowie im Stadtgebiet von Dortmund und Bochum. Aufgrund teilweise eingebürgerter Vorkommen am Oberrhein (z.B. MAZOMEIT 2012, JUNGHANS 2014a), dürften relativ naturnahe Vorkom- men in Nordrhein-Westfalen wohl am ehesten in Rheinnähe zu erwarten sein.



Abb. 4: Eine Feigenpflanze in einem Lichtschacht vor einem Ladengeschäft in der Innenstadt

Liquidambar styraciflua (Amberbaum)

MTB 4218/4: Paderborn Innenstadt, Grünfläche seitlich Schwimmoper, eine etwa 50 cm hohe Pflanze seitlich an bzw. teils unter einer Betonbank, wenige Meter von Anpflanzungen entfernt (22. Oktober 2013) (Abb. 5).

Bislang sind wohl noch keine Verwilderungen der Pflanze bekannt. Die An- pflanzungen dürften sich zumeist inmitten gut gepflegter Rasenflächen befin- den, so dass eventuell aufkommender Jungwuchs regelmäßig abgemäht wird. An o.g. Stelle in Paderborn entgeht die Jungpflanze des Amberbaums zufällig der Mahd, da sie sehr eng an bzw. teils unter einer Sitzbank wächst.



Abb. 5: Subspontanes Vorkommen des Amberbaums.

Prunus laurocerasus (Kirschlorbeer)

MTB 4218/4: Paderborn Innenstadt, Berg-Ahorn-Anpflanzung zwischen Masperrnplatz und Sparkasse, mehrere bis etwa 20 cm hohe Pflanzen auf bzw. zwischen den Wurzeln der Bäume, wahrscheinlich durch Vögel eingetragen (12. Oktober 2012).

MTB 4318/1: westlich Nordborchen, im Gleisschotter seitlich der ehemaligen Trasse der Almetalbahn, eine etwa 15 cm hohe Pflanze (17. April 2014) (Abb. 6). Entweder aus Gärten in der Umgebung (ca. 50 m entfernt) oder vom nahe gelegenen Sammelplatz (für Osterfeuer) aus wahrscheinlich durch Vögel ausgebreitet.

Hinweise auf Verwilderungen finden sich weder bei HAEUPLER et al. (2003) noch bei BUTTLER & HAND (2008). Die vermeintliche Häufung von subspontanen Vorkommen des Kirschlorbeers wird in den letzten Jahren im Zusammenhang mit dem Klimawandel diskutiert (z.B. HETZEL & SCHMITT 2013), viel wichtiger dürfte die häufige Anpflanzung vor allem als Heckenpflanze sein (JUNGHANS 2014b). So gehen auch HETZEL & SCHMITT (2013) davon aus, dass die Ausbreitung „allerdings bisher meist von angepflanzten Individuen in benachbarten Gärten oder Forsten ausgeht“.



Abb. 6: Verwilderung des Kirschlorbeers auf Gleisschotter.



Abb. 7: Verwilderte Jungpflanze des Essigbaums.

Rhus typhina (Essigbaum)

MTB 4218/4: Paderborn Innenstadt, Benhauser Straße bei Bushaltestelle Langer Weg, eine etwa 50 cm hohe Pflanze in Pflasterritzen an Gartenmauer neben Bushaltestelle, im Garten in ca. 5 m Entfernung ein großer Essigbaum in Anpflanzung (1. Juli 2014) (Abb. 7).

MTB 4318/1: Alfen, Salzkottener Straße nahe Bergstraße, eine etwa 70 cm hohe Pflanze in einer Straßenböschung unterhalb von Gärten (8. Oktober 2013).

MTB 4318/1: Wewer, Barkhausener Straße, zahlreiche bis etwa 1 m hohe Pflanzen in der Böschung der unter der Straße durchführenden Trasse der ehemaligen Almetalbahn. Von etwa 20 m entfernten angepflanzten Essigbäumen eines Landschaftsbaubetriebes ausgehende Verwildерung (2. August 2013).

HAEUPLER et al. (2003) weisen auf gelegentliche, teils etablierte Verwildерungen hin. Als Pioniergehölz in Böschungen und vergleichbaren Stellen mit Einbürgerungstendenz.



Abb. 8 (links): Ein Vorkommen von *Robinia pseudoacacia* f. *unifolia* am Rand einer Brachfläche.



Abb. 9 (rechts): Spross mit Blättern von *Robinia pseudoacacia* f. *unifolia*, die typischerweise nur aus dem stark verlängerten und verbreiterten Endfiederblättchen bestehen.

Robinia pseudoacacia f. *unifolia* (Einblättrige Robinie)

MTB 4218/3: Paderborn Innenstadt, Brachflächen seitlich des Parkplatzes in der Florianstraße, zwei rund 2 m hohe Pflanzen auf sandig-steinigem Boden am Rand der Brachfläche. Es existieren keine Anpflanzungen in der Nähe, so dass die Herkunft unklar bleibt (12. Oktober 2012) (Abb. 8).

Während die Stammart eingebürgert ist, gibt es wenige Daten zur Verwildерung von Kulturformen. Bei der Form „unifolia“ sind die Fiederblättchen größtenteils bis auf das stark vergrößerte Endfiederblättchen reduziert, es kommen aber auch häufig Blätter mit drei Fiederblättchen vor (Abb. 9).

Literatur:

BUTTLER, K.P. & R. HAND (2008): Liste der Gefäßpflanzen Deutschlands. *Kochia*, Beiheft 1: 1-107. - HAUPLER, H., JAGEL, A. & W. SCHUHMACHER (2003): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen. Recklinghausen. - HETZEL, I. & T. SCHMITT (2013): Klimasensitive gebietsfremde Gehölze in Wäldern im Ruhrgebiet. *Natur in NRW* **4**: 35-39. - JUNGHANS, TH. (2012): Verbreitung und Status einiger Neophyten im Raum Paderborn. *Natur und Heimat* **72** (1): 9-18. - JUNGHANS, TH. (2013): Zurück zur Natur: Verwildерungen von Zier- und Nutzpflanzen im Raum Paderborn. *Mitt. Naturw. Ver. Paderborn* (s. vol.): 29-35. - JUNGHANS, TH. (2014a): Zur Adventivflora der Uferböschungen von Rhein und Neckar im Raum Mannheim. *Pollichia-Kurier* **30** (3): 8-10. - JUNGHANS, TH. (2014b): Vorkommen und Häufigkeit von immergrünen neophytischen Gehölzen in den Waldgebieten um Mannheim. *Pollichia-Kurier* **30** (2): 9-11. - KÖHLEIN, F., MENZEL, P. & A. BÄRTELS (2000): Das Große Ulmer-Buch der Gartenpflanzen. Stuttgart. - MAZOMEIT, J. (2012): Verwilderte Feigen am Oberrhein. *Pollichia-Kurier* **28** (4): 11-12. - SCHÜTT, P., SCHUCK, H.J. & B. STIMM (2007): Lexikon der Baum- und Straucharten. Hamburg.

Anschrift des Verfassers:

Thomas Junghans
Rotdornweg 47
33178 Borchen

E-Mail: tjunghans@aol.com